

Seit Erreichen der Blüte findet sich auch der Kohlschotenrüssler in den Rapsbeständen. Er gehört, neben der Kohlschotenmücke, zu den Schotenschädlingen. Beide Schädlinge sind nur bei gemeinsamem Auftreten von wirtschaftlicher Bedeutung. Jahre in denen der Kohlschotenrüssler allein zum wirtschaftlichen Schaden führt (z.B. 2013) sind selten. Verwendet werden sollten im Rahmen eines Resistenzmanagements die Produkte Karate Zeon oder Decis EC 2.5 oder Fury 100 EW oder Lamda 50 EC verwendet werden, weil nur diese Insektizide eine Bienenschutzauflage B2 haben. Das bedeutet, sie dürfen in blühende Bestände gespritzt werden, aber nur nach Ende des täglichen Bienenfluges. Zur Bekämpfung der Schotenschädlinge ist eine einzelne Insektizidanwendung ausreichend, wenn der Bekämpfungsrichtwert erreicht ist.



Bild 2: Die Honigbiene ist der wichtigste „Arbeiter“ im Raps (Bild: Eickermann).



Bild 1: Kohlschotenrüssler im Visier...aber bitte vorher Klopfprobe ausführen bevor bekämpft wird (Bild: Eickermann).

Der Befall durch den Kohlschotenrüssler wird mit der Klopfprobe erfasst. Dabei werden zur Mittagszeit 5 Gruppen von jeweils 5 Pflanzen (diagonal verteilt auf dem ganzen Feld, also gesamt mindestens 25 Pflanzen) ausgewählt und der Haupttrieb kurz geschüttelt. Hält man nun beim Schütteln eine weiße oder gelbe Schale darunter, so fallen die Kohlschotenrüssler vom Haupttrieb in die Schale herab und können gezählt werden. Der daraus gebildete Mittelwert gibt Auskunft, ob der Bekämpfungsrichtwert erreicht ist. Als Bekämpfungsrichtwert gilt für den Kohlschotenrüssler 1 Käfer pro Haupttrieb, bzw. $\frac{1}{2}$ Käfer pro Haupttrieb bei hohem Aufkommen der Kohlschotenmücke.

Zur Bekämpfung mit einem Insektizid genügt im Allgemeinen genügt bei größeren Feldern auch eine Randbehandlung (etwa eine Spritzbreite), denn die Kohlschotenmücke sitzt eher am Feldrand, weil sie wenig flugfähig ist. Eine Ausnahme stellen Rapsfelder dar, die kleiner als 2 ha sind, die ganzflächig behandelt werden sollten. Gegen die Kohlschotenmücke ist allerdings momentan kein Insektizid zur Bekämpfung zugelassen. Bei einer Bekämpfung des Kohlschotenrüsslers würde man die Kohlschotenmücke mit erfassen. In den letzten Jahren hat sich leider die Vollblütenbehandlung in Luxemburg etabliert. Darunter versteht man eine mehr oder weniger prophylaktische Fungizidbehandlung gegen die Weißstängeligkeit (*Sclerotinia*) im Entwicklungsstadium BBCH 65 (Vollblüte, 50% der Blüten am Haupttrieb offen), bei der als Beigabe noch ein Insektizid zur Bekämpfung der Schotenschädlinge beigemischt wird. Dies sollte nur getan werden, wenn der Bekämpfungsrichtwert erreicht ist.

Bitte gehen Sie bei der Vollblütenbehandlung extrem vorsichtig vor, da zu diesem Zeitpunkt viele Bienen im Raps zu finden sind, die dort als Bestäuber wichtige Arbeit zur Wertschöpfung leisten (Bild 2). Beachten Sie unbedingt den Bienenschutz! Sprechen Sie auch mal mit Ihrem Imker vor Ort. Bitte beachten Sie bei der Applikation die jeweiligen, rechtlichen Schutzauflagen (Abstand, Schutzkleidung etc.).